

erreichen lassen, zeigt die Beilage »Fruchstück;« dieselbe ist (außer einer braunen Hauptplatte) mit nur drei Farben, gelb, blau und roth, hergestellt.

Das Oeldruck-Verfahren SENEFELDER'S, von der jetzigen Methode abweichend, schildert uns sein Handbuch, Seite 366:

»Man kann durch den Farbendruck mit mehreren Platten, wenn man auf grundirtes, das heißt, mit Oelfarbe angestrichenes Papier druckt, farbige, den Oelgemälden ähnliche Abdrücke machen; aber vollkommene Oelgemälde werden nur auf folgende Art vervielfältigt:«

»Man verfertigt sich nämlich eine ziemliche Quantität von präparirtem Papier, indem man ungeleimtes Papier mit Stärkpappe oder Kleister dünn anstreicht. Auf dieses macht man nun die einzelnen Abdrücke von jeder Farbplatte. Will man aber das Gemälde selbst aus diesen einzelnen abgedruckten Farbetheilen herstellen, so nimmt man eine zur Oelmalerei grundirte Leinwand, und legt darauf einen nass gemachten Abdruck, auf welchem sich z. B. die rothe Farbe befindet. Nun wird dieser Abdruck mit sehr schwacher Spannung der Presse auf die Leinwand übergedruckt, und wenn man das Papier abzieht, so wird die Farbe davon herunter gegangen und auf der Leinwand hangen geblieben sein. Jetzt legt man den nassen Abdruck einer andern Farbe mit genauer Beobachtung der zum Einpassen dienenden Punkte darauf, und druckt ihn ebenfalls über, und so fort, bis man mit allen Farben zu Ende ist. Man kann das Ueberdrucken auch ohne Presse mit der bloßen Hand oder auf eine andere beliebige Manier verrichten, denn es ist gar keine große Gewalt dazu nöthig, da die Farbe sehr leicht sich vom Papier ablöst und an die grundirte Leinwand anheftet.«

»Welche Farben man frisch auf einander legen, welche man hingegen vorher trocknen lassen müsse, ferner wie die einzelnen Farbplatten gezeichnet sein müssen, um, wenn alle Farben beisammen sind, die gehörige Wirkung zu machen, alles dies wird der Einsicht des Künstlers überlassen, der von dieser äußerst wichtigen Manier Gebrauch zu machen gedenkt.«